Sechstes Abenteuer.

Wie Gunter gen Island zu Brünnhild fuhr.

Und wieder neue Märe
Erhob sich an dem Rhein:
Sie sagten's all, es gäbe
Gar viele Mägdelein,
Davon sollt' eins erwerben
Herr Gunter als Gemahl,
Gut deuchte dies die Recken
Und Herren allzumal.

Und ferne überm Meere
Saß eine Königin,
Nicht ihresgleichen, hieß es,
Gäb's in den Landen drin:
Schön war sie ohne Maßen,
Gewaltig ihre Kraft,
Sie schoß oft um die Wette
Mit Recken Speeresschaft,
Den Stein auch warf sie ferne,
Weithin sie nach ihm sprang;
Wer ihrer Minne gehrte,
Der mußte sonder Wank
Drei Spiele abgewinnen
Dem ritterlichen Weib,
Gebrach es ihm an einem,
So ging's ihm an den Leib.

Als nun mit seinen Freunden
Der König saß und sann,
Und man nach allen Seiten
Erwog das Wie und Wann,
Und wen er kiesen sollte,
Aus welchen Reiches Gau
Als Königin dem Lande
Und sich zur holden Frau,
Da sprach nach langem Sinnen
Der König: „An die See
Fahr' ich zu Frau Brünnhilden,
Wie mir es auch ergeh';
Ich will an ihre Minne
Nun setzen meinen Leib
Und willig ihn verlieren,
Wird sie nicht mein als Weib."

„Das möcht' ich dir nicht raten,"
Sprach Siegfried wider ihn,
„Es pflegt gar grimmer Sitte
Die starke Königin,